



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

344 (27.7.1908) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-334974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-334974)

# General-Anzeiger



Wochenblatt

(Höchste Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummer:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Direktion (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion : : : 877

Expedition und Verlags-

Buchhandlung : : : 818

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gefestete und verbreitete Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Blattblatt Sonntag 1/2 Uhr, für das Blattblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 345

Montag, 27. Juli 1908.

(Abendblatt.)

### Die Lage in Indien.

Von unserem Londoner Korrespondenten

London, 26. Juli.

Die Engländer haben einen der gefährlichsten Agitatoren in Indien unschädlich gemacht. Der Brahmine Tilak ist zu sechsjähriger Deportation verurteilt. Das Gangadhar Tilak ist ein Mahatte; die Mahatte sind das trigerische Volk, das allein bis zu dem Eindringen der Engländer eine starke Herrschaft in Indien besaß. Tilak ist ein Brahmine, gehört also zu der Aristokratie des Landes. Bildung und Beruf nach ist er Jurist; er hat sich stets dem anglicisierenden Einfluss ferngehalten, hat Indien nie verlassen und nicht durch die Seefahrt nach Europa seine Kasse verloren. Schon seit vielen Jahren steht er in der politischen Agitation und fördert in seinen beiden Zeitungen, dem englisch erscheinenden „Mahatta“ und dem in der Eingeborenenprache veröffentlichten „Kesari“ (der Rote), die radikalsten Unabhängigkeitsbestrebungen in Indien. Unter den Politikern der extremen Richtung ist er vielleicht der populärste und jedenfalls der einflussreichste. Die Journalisten, die im vorigen Jahre zur Deportation verurteilt, dann aber nach ziemlich kurzer Frist wieder begnadigt wurden, reichen an Bedeutung nicht entfernt an ihn heran. So war es ein klüger Griff, als die englische Behörde ihn vor Gericht stellte; umso mehr als es sich diesmal nicht um einen Bengali handelte, deren Volk als das beredteste, aber unfruchtbarste in Indien gilt, sondern um einen Führer der mannhaftesten Stämme. Gerade das machte es freilich besonders notwendig, gegen ihn vorzugehen. Die Orientalen sehen nur gar zu leicht ein Zeichen von Schwäche darin, wenn die Regierung keinen energischen Willen bekundet. Andererseits aber mußte man in Kalkutta und in London darauf rechnen, daß seine Verurteilung neue Unruhen im Gefolge haben kann. Das Reutersche Bureau hat verschwiegen, was man jetzt aus den indischen Zeitungen erfährt, daß nämlich seine Verurteilung in den Anlagestunden in Bombay eine so englandfeindliche Stimmung erzeugt hat, wie man sie seit Jahren nicht erlebt hat. Es ist also keineswegs ausgeschlossen, daß die Nachricht von seiner Verurteilung ernste Schwierigkeiten nach sich zieht. Es war Tilak, der auf dem letzten „Nationalkongress“ der Hindus — Weihnachten 1907 — die Spaltung zwischen der gemäßigten und der extremen Richtung herbeigeführt hat. Seine Deportation beruht die extreme Partei, die ausgesprochenen die Freizeitung Indiens von der englischen Herrschaft anstrebt, ihres Führers; denn die 6-jährige Deportation des 57-jährigen Mannes dürfte seine politische Laufbahn beschließen. Ueber die Verurteilung seiner Verurteilung hat man in den englischen und anglo-indischen Kreisen, die nicht ganz auf dem radikalen Flügel stehen, keinen Zweifel. Es war ein geschickter Zug, daß man einen eingeborenen Richter, der zwar kein Hindu, sondern ein Parsi ist, den Fall aburteilen ließ; und merkwürdigerweise war es ein früherer Schüler Tilaks, der ihn obendrein verteidigte, als er vor 11 Jahren wegen aufrührerischer Agitation zum ersten Mal verurteilt wurde. So vorsichtig und geschickt Tilak

seine Angriffe auf die englische Herrschaft richtete, und so sehr er versuchte, sich keine Böden zu geben, die ihn mit dem Strafgesetz in Konflikt brächten, so waren doch seine wiederholten Hinweise auf die Leichtigkeit der Bombenfabrikation und auf die Wahrscheinlichkeit von Bombenattentaten allzu deutlich gewesen.

Alle Kenner Indiens sind darin einig, daß die Agitation und die Unruhen bisher höchstens drei Prozent der Bevölkerung ergriffen haben. Das klingt wenig; da aber die Bevölkerung von Indien 300 000 000 Menschen beträgt, so müssen die Agitatoren mit ihrem Anhang immerhin schon auf 90 000 veranschlagt werden. Weitens der größte Teil der Indier sind Bauern und Handwerker. Die Industriebevölkerung beträgt nur wenige Prozent, obwohl namentlich die Textilindustrie stetig an Bedeutung wächst. Das flache Land ist bisher ganz ruhig gewesen. Die Agitation beschränkt sich ganz wesentlich auf die großen Städte. Aber während sie anfänglich nur in Kalkutta zu Hause war, hat sie sich in den letzten wenigen Jahren das Pendschab und Bombay erobert, ist nach Süden vorgezogen, und jetzt gibt es wenige Distrikte, die nicht im Besitz der Indier sind, die noch gar nicht von der Agitation ergriffen wären. Nur die Mohammedaner, nach den Hindus der größte zusammenhängende Volksstamm, die gegen 62 000 000 zählen, haben sich vollständig loyal gehalten. Zum guten Teil geschah das aus Opposition gegen die Hindus. Was aber die Mohammedaner erstreben, ist daselbst, was die, wenn man so sagen darf, nationale Bewegung der Hindus verurteilt hat; denn im eigentlichen Sinne kann man von einer Nation der Hindus ebensowenig sprechen, wie von einer indischen Nation. Die „nationale“ Bewegung der Hindus ist eine Frucht der Schulen und Universitäten, die die Engländer gegründet haben; und eine größere Ausdehnung und Verbesserung der Schulen und Universitätsbildung streben jetzt auch die Mohammedaner an. Vorherhand kommt es den Engländern gelegen, die Mohammedaner, die sich stets von den politischen Bestrebungen der Hindus ferngehalten und auch an dem „Nationalkongress“ niemals teilgenommen haben, gegen die Hindus auszuspielen. Ob aber diese Taktik auch in späterer Zukunft Erfolg haben wird? Hier und da finden sich doch schon Spuren von einer, vorläufig allerdings nur sehr vagen Vorstellung, daß die Gesamtbevölkerung von Indien — gegenüber der englischen Herrschaft — eine Einheit bilde.

Eine wunderliche Erscheinung ist es freilich, wenn die englische Demokratie mit den Unabhängigkeitsbestrebungen der Hindus sympathisiert. Denn die Partei des Nationalkongresses ist die indische Aristokratie, in ihrer lastenmäßigen Abgeschlossenheit die härteste Aristokratie der Welt. Grundeigentümer, Juristen, Fabrikbesitzer und Priester, sämtlich der Brahminenkaste angehörig, sind die Führer sowohl der gemäßigten als der extremen Partei. In charakteristischer Unkenntnis dieser Tatsachen läßt sich die englische Demokratie zur Sympathie mit der ungeheuer reaktionären aristokratischen Kaste überreden, die die englische Herrschaft zu untergraben sucht. Dagegen wird die englische Aristokratie — und die englische Herrschaft in Indien ist fast ausnahmslos durch die Aristokratie vertreten — keine bessere Politik verfolgen können.

als wenn sie sich mehr als bisher auf die breiten Massen der indischen Bevölkerung stützt.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Juli 1908.

Speyer-Ludwigshafen.

Man schreibt uns aus dem ersten Pfälzischen Wahlkreise: Ein interessantes Vorbild gibt es bereits. Die rote Presse kommt der schwarzen zu Hilfe. 1907 gewann die Sozialdemokratie den Wahlkreis bekanntlich durch direkte und indirekte Hilfe des Zentrums. Die „Pfälzer Zeitung“ sucht das Verhalten des Zentrums bei der Stichwahl von 1907 damit zu rechtfertigen, daß es auf die Stichwahl von 1903 weist, damals hätten die Liberalen das Zentrum nicht unterstützt, dieses hätte also 1907 nur gerechte Vergeltung. Die sozialdemokratische Presse, besorgt, das Zentrum könne diesmal verlegen, verteidigt das Verhalten des Zentrums, findet es ganz in der Ordnung, obwohl sie zugeben muß, daß die Wahlenthaltung der Liberalen im Jahre 1903 nur die Antwort auf das Verhalten des Zentrums im Jahre 1898 war. In der Stichwahl zwischen den Liberalen und den Sozialdemokraten enthielt sich das Zentrum der Abstimmung und verhalf damit den Sozialdemokraten zum Siege. Das Zentrum hat also zuerst verlagert. Während aber die sozialdemokratische Presse das Verhalten des Zentrums 1907 begreiflicherweise nach Möglichkeit zu beschönigen sucht, zeigt sie für die Stellungnahme der Nationalliberalen im Jahre 1903 nur ein äußerst schwaches Verständnis. Auch vergißt sie ganz zu erwähnen, daß 1899 die Zentrumspartei für die bayerischen Landtagswahlen ein förmliches Bündnis mit den Sozialdemokraten abschloß, das sich gegen die Nationalliberalen richtete. Man mag über das Verhalten der Nationalliberalen urteilen wie man will, es ist nicht so, daß das Zentrum 1907 nur gleiches mit gleichem vergolten habe, wie die Sozialdemokratie zum Schutze des Bundesgenossen behauptet, die Nationalliberalen handelten 1903 nur unter der Nachwirkung und dem Eindruck des Zentrumsverrats in den Jahren 1898 und 1899. Dieser wurde 1907 einfach fortgesetzt, so und nicht anders ist die Situation in unserem Wahlkreise. Die Preisgabe der bürgerlichen Interessen durch das Zentrum hatte nur eine vorübergehende Unterbrechung gefunden. 1907 wäre es am Zentrum gewesen, wieder gut zu machen, was es 1898 und 1899 an der Sache des Bürgertums und des Vaterlandes gefehlt, ihm stand am allerwenigsten eine Vergeltungspolitik zu, die sich 1903 bei den Nationalliberalen, wenn nicht ausreichend verteidigen, so doch aus sehr berechtigter Verstimmlung erklären und verstehen läßt.

Die „Speyerer Zeitung“ führt noch eine weitere Tatsache an, die die Wahlenthaltung der Liberalen Partei im Jahre 1903 rechtfertigt:

Bei der Einleitung der Wahlbewegung in jenem Jahre hatte in einer Zentrumsversammlung der Pfälz in Neustadt der Vorsitzende der Zentrumspartei der Pfälz und der Kandidat des Zentrums, Herr Dr. Siben, gleich von vornherein die Parole aus-

### Reisebriefe von Fr. Zimmermann-Mannheim.

Ein Ausflug in das Albanergebirge bei Rom.

Wenn man in Rom irgend einen erhöhten Punkt bestiegt, so erblickt man einen weiten Halbkreis von prächtig geformten Bergen. In wunderbarem Blau leuchten die Gebirgskette in die weite Ebene und wenn man hoch genug liegt, so sieht man das Meer in tiefblauer Farbe, das Himmelsgewölbe in etwas hellerem Blau und zuletzt die dunkelblauen Apenninen mit den Sabinerbergen und den Albanerhöhen bei Grosseto. Der Ausflug an diesen Ort ist wohl der schönste und leichteste, den der Reisende von Rom aus unternehmen kann. Es führt eine Eisenbahnlinie dahin und daneben läuft noch die elektrische Straßenbahn, so daß man in der bequemsten Weise dahin gelangen kann. Einige Wagen der Straßenbahn sind zweifach und bei schönem Wetter ist der obere Teil freilich fast besetzt, weil man von dort aus einen herrlichen Ausblick in die sonnenverbräunte, endlose Ebene der Campagna hat. An Werktagen sind es meistens fremde Reisende, welche die Wagen besetzen und man trifft hier die ruhig genießenden Deutschen, die phlegmatischen Engländer, die selbstbewußten Amerikaner und die unruhigen Franzosen. Nach einer Fahrt von etwa 30 Minuten hat man Grosseto erreicht und nun ist alles auf die weltberühmte Terrasse, von welcher aus man einen unbeschreiblich schönen Ausblick nach allen Seiten hat. Die Stadt Rom ist unzweifelhaft 4 Stunden entfernt und man ist erstaunt, über den scheinbar kleinen Raum, welchen sie einnimmt. Die Stadt erscheint fast ganz eben und die sieben Hügel sind von hier aus gar nicht wahrzunehmen. Was dem Fremden am meisten auffällt, ist der Umstand, daß gar keine Industriekamine zu sehen sind, was aber damit zusammenhängt, daß Rom keine Fabriken hat. Nur die Hausindustrie, welche sich meist mit der Herstellung von Schmuckgegenständen beschäftigt, ist einigermaßen ausgebildet. Aus diesem Grunde ist die Luft auch so klar und so rein von allen schädlichen Bestandteilen, welche in unseren deutschen Städten leider in so großer Menge vorhanden

sind. Von allen römischen Bauwerken ist es die Kuppel der St. Peterskirche, die selbst aus dieser Entfernung über die ganze Stadt emporragt, ein Symbol der allesbeherrschenden Kirche. Als weiße Punkte glänzen aus den blauen Bergen die kleinen Städtchen Livorno, Palestrina, Albano, und die Dörfer Grotta ferrata, Castell Gandolfo, Rocca di Papa hervor und laden den Reisenden zum Besuche ein. In der Mitte des Gebirgskammes liegt das Albanergebirge, dessen höchster Punkt, der Monte Cavo sich weit über seine Umgebung erhebt. Unfs davon bebaut sich das Sabiner Land aus, während rechts, die niedrige Kette der Velletri-er Berge sich gegen das tyrrhenische Meer hinzieht und in nebelhafter Ferne dem Auge zuletzt ganz entsinkt. Das Albaner Gebirge besteht aus plutonischen Gesteinsarten und ist aus zwei gewaltigen, vulkanischen Eruptionen entstanden. Ein Kreis von etwa 20 Kilometer Durchmesser steigt bis 800 Meter an. In diesem mächtigen Lavawall erhebt sich in der Mitte der herrliche Gebirgskopf des Monte Cavo bis zu 1000 Meter. An der Westseite sind die wegen ihrer landschaftlichen Schönheit berühmten Kraterseen von Nemi und Albano tief eingebettet. An Gesteinsformationen findet man Basalt- und Lavabildungen, vulkanische Luffe, Tuffe, sowie den nur hier vorkommenden Vesperin. Ueberall sind große Steinbrüche, in welchen die fleißigen Arbeiter unermüdet für die Stadt Rom die nötigen Steine brechen und bearbeiten. Nach der Ansicht der Geologen waren bereits im Albanergebirge ein Zentral- und ein Seitenkrater in Tätigkeit; in neuerer Zeit hat die Forschung aber ergeben, daß es sich wahrscheinlich nur um einen Krater handelt, die noch der Haupteruptionsperiode in großen Rissen entstanden sind. In späterer Zeit trat die Vulkane wieder in Tätigkeit und schufen über den alten Ausbruchsröhren den Monte Cavo, welcher in dem Campo di Marone seinen Hauptkrater besaß. In jenen denkwürdigen Zeiten haben sich von hier aus gegen Rom und Velletri lange Lavastrome in nördlicher Richtung ergossen und diesem Umstande ist es zu verdanken, daß die Campagna keine absolute Ebene ist. Wie ein weites Meer, dessen

ungeheure Wogen erstarrt sind, liegt das tiefer liegende Land vor unseren Augen. Bei einer Eisenbahnfahrt fährt man beständig durch diese Höhen und Vertiefungen und an den Seitenwänden kann man die geologische Zusammenhänge deutlich beobachten. Man findet Zuffelne von sehr verschiedener Natur; die Vesperinbildungen sehen ganz bunt aus und sind an den eingeschlossenen Kalk und an den hartgebrannten Tonsteinen leicht zu erkennen. Aus diesen fremden Bestandteilen kann man erkennen, daß die Eruptionen der Vulkane sehr mächtig gewesen sein müssen, da viele Felstrümmer, welche unter dem Vulkan gelagert sind, in großen Massen emporgeschleudert wurden. Alle Ausbrüche fanden in der vorgeschichtlichen Periode statt und die alten Schriftsteller fanden dieses Gebirge bereits in dem heutigen Zustande. Auch heute sind Erdbeben nicht gerade selten und an einigen Stellen bringen noch Schwefeldämpfe empor und legen Zeugnis ab, daß der Vulkan noch nicht vollständig erloschen ist. Geologisch gehört das Albanergebirge zu den jungen Bildungen, wenn sich die Entstehung auch der Geschichte entzieht. Schon in den Zeiten der alten Römer liebten es die Partizier hier ihre Sommerwohnungen zu erbauen und man sieht daraus, daß sie die landschaftlichen Schönheiten wohl zu würdigen wußten. Fruchtbare Strahlen, deren Pflaster heute noch teilweise erhalten ist, führten in gerader Linie hinaus und ein reges Leben zeigte sich daselbst während des ganzen Jahres. An diesen Orten kann man noch heute die Ruinen dieser alten Sommerhäuser sehen; berühmt ist das alte Tullianum, wo sich die Villa Ciceronis, des größten aller römischen Redners, befand. Schon damals pflanzte das römische Volk in großen Scharen auf der Via triumphalis auf die hohen Hüfen des Monte Cavo, her mit dem großartigen Tempel Iovis gekrönt war. Die Via Appia und die Via Latina stellten die Verbindung mit der Hauptstadt dar.

Deute sind die schönsten Punkte im Besitz von römischen Baupfeilanten und überall erheben sich mitten aus den grünen Weinbergen stolze Landhäuser mit herrlichen Blumenärten, die in ihrer weißen Farbe schon aus großer Entfernung zu sehen



geben brauchen und schloß mit etwa folgenden Worten: Möge Bernhard der Selbige seine Schenke halten über unsern deutschen Rhein, über unsern Schwarzwaldbalken, über die Auen, Täler und Höhen - möge das Zeitalter in der teuren Heimat ein Geschlecht ehrenhafter, gescheiterer Bürger schauen und dem wird so sein, wenn es jedes Bürgers Herzenssache, Bewußtssache bleibt, ein Gott getreuer Mensch, ein echter Christ zu sein.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Juli 1908.

Eine außerordentliche Sitzung der Kreiserversammlung findet morgen nachmittag in Ladenburg wegen der Errichtung eines Gebäudes für die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule in Ladenburg statt. Die Ungenügsamkeit des bisherigen, von der Stadtgemeinde Ladenburg dem Kreisverband Mannheim unentgeltlich überlassenen Wintererschulgebäudes bildet schon seit Jahren den Gegenstand von Erörterungen in den Sitzungen der Kreiserversammlung, des Kreisrats und des Sonderauschusses für Landw. Kreiswinterschule.

Die Wandbilder Liebertal rufen bei den Betrachtern, die die Wandbilder Liebertal rufen bei den Betrachtern, die die Wandbilder Liebertal rufen bei den Betrachtern, die die Wandbilder Liebertal rufen bei den Betrachtern, die die Wandbilder Liebertal rufen bei den Betrachtern...

Matinee des Vereins junger Musikfreunde Mannheim. Am gestrigen Sonntag hielt der Verein junger Musikfreunde in der Aula des Großh. Realgymnasiums, wo auch die Übungen stattfanden, seine erste Matinee ab, welche seitens des musikalischen Publikums recht gut besucht war und auch sehr erfolgreich verlief.

Die Bau von Bergbahnen können bei der Schweiz, wie man aus Clavens schreibt, nicht genug tun; Interaktionen, wo kürzlich die Herberhosen eröffnet und die Schweizler jetzt durch einen Schuttmittlung zu erreichen ist, sowie Wartung mit Leber haben jetzt wohl die meisten Bergbahnen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am 28. Juli der Darmstädter Jakob Wagner mit seiner Ehefrau Marie geb. Götz.

Handjuch Symphonie Nr. 6 Dur, die Symphonie „mit dem Paukenschlag“. Das Orchester bestand dabei, was besonderer Erwähnung verdient, nur aus Dilettanten, keinen geliebten Kräften, und hielt sich durchweg, von Keinen Ungenauigkeiten bei einigen Einsätzen abgesehen, recht befriedigend; es wurde seiner Aufgabe höchst wohlwillig und mit großem Eifer gerecht, so daß man die weitere Musik ganz und ungehindert genießen konnte.

Das geistige Doppelsonett im Friedrichspark erfreute sich nachmittags und abends einer sehr starken Frequenz. Der schön gepflegte, schattenpendende Park kann bei der jetzigen heißen Jahreszeit mit vollem Recht als einer der schönsten Aufenthaltsorte von Mannheim bezeichnet werden.

Erwischer Fahrradmörder. Der Schuhmann Weinlauf bemerkte am 17. Juni am Kaufhaus und an der Hauptpost, wie ein Unbekannter in sehr verdächtiger Weise die dort abgestellten Räder inspizierte.

Kartoffelmehl in der Wurst. Die Metzgermeister Karl Meinede von Ladenburg, Valentin Feuerstein von Sedelheim und Konrad Grabenauer von Radarhansen verwendeten Kartoffelmehl in kleinen Quantitäten als Bindemittel in der Wurst und haben sich dadurch eine Anklage wegen Nahrungsmittelschädigung zugezogen.

Ein Gefech gegen die sogenannten Wollenkasper. Der Remorer Kovvittel Plagg hat den Wollkaspern, ein Haus bezusetzen, das alle bisherigen Häuser Remorer's und damit alle Baumwerte der Welt an Höhe überlegen soll.

Die Schwimmversuche beim 11. Deutschen Turnerfest zu Heiden 280 Teilnehmer gemeldet waren, fanden am Mittwoch im Rhein oberhalb der Obermaierbrücke statt. Hierfür waren außer den drei querliegenden Startbühnen noch je 4 niedrige und hohe Sprungtische auf einem langen Flöz mitten im Rhein in Stromanleitung mit 4800 H. Kostenaufwand errichtet worden.

halten haben, Kartoffelmehl zum Binden verwenden zu dürfen, sie haben aber nicht, wie es in manchen Gegenden vorgeschrieben ist, auf die Beimischung durch eine entsprechende Tafel hingewiesen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bayreuther Festspiele 1908. Ueber den Parsifal schreibt Dr. Alig. Hillmann in den „Münch. N. Nachr.“: Die Bayreuther Festspiele haben mit einer vorwiegend aufführung des Parsifal ihren Fortgang genommen. Welche man auch belieben an den einzelnen folktümlichen Leistungen manches anzusehen finden, dem hingebenden Zuhörer des Gesamteindrucks konnte sich wohl niemand entziehen.

Bühnenschauspieler Nürnberg 1909. Die Arminius-Bühnenschauspieler von Max Reiffhäuser gehen im Juni 1909 in Nürnberg in der Festschule des Luitpoldbains zum erstenmal in Szene. Der Inhalt umfasst drei Abende. Erster Tag: „Die Teufelsbergkathedrale“, ein dramatische Einakter in vier Akten und einem Aufzuge.

Der Landschaftsmaler Walter Leistikow ist am Samstag in Berlin im 48. Lebensjahre gestorben. Walter Leistikow ist am 26. Oktober 1865 zu Bromberg in Preußen geboren worden. Seine Ausbildung genoss er in Berlin unter Erich und besonders unter J. Gude im Meisteratelier der Kunstakademie.

Sport.

Renn-Tennis-Klub. Die gestern hier aufgespielte Klubmeisterschaft der Herren brachte eine unerwartete Niederlage des Favoriten Rofschild, indem derselbe in der Schlussrunde von dem jugendlichen Spieler Fris Ruhn in glänzender Stufe 6:4, 6:4 geschlagen wurde.

Mg. Die Schwimmversuche beim 11. Deutschen Turnerfest, zu Heiden 280 Teilnehmer gemeldet waren, fanden am Mittwoch im Rhein oberhalb der Obermaierbrücke statt. Hierfür waren außer den drei querliegenden Startbühnen noch je 4 niedrige und hohe Sprungtische auf einem langen Flöz mitten im Rhein in Stromanleitung mit 4800 H. Kostenaufwand errichtet worden.





Table with 2 columns: Berlin, 27. Juli. (Schlusskurse). Lists various securities and their prices.

Table with 2 columns: W. Berlin, 27. Juli. (Telegr.) Nachbörse. Lists securities and their prices.

Table with 2 columns: London, 27. Juli. (Telegr.) Anhangskurse der Effektenbörse. Lists securities and their prices.

Mannheimer Effektenbörse vom 27. Juli. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse nahm wieder einen stillen Verlauf. Banken- und Industriebörsen ziemlich unverändert.

Table with 2 columns: Aktien. Lists various stocks and their prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) Frankfurt a. M., 27. Juli. Fondsbörse. Obwohl die Politik günstig herrscht...

Ulltimogeld war reichlich und bereitwillig zu 3 1/2-1/2 abgegeben. Der Privatdiskont konnte sich um ein Sechstel Prozent ermäßigen.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Table with 2 columns: Schluss-Kurse. Reichsbank-Diskont 4 Prozent. Lists exchange rates.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with 2 columns: Lists various state securities and their prices.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with 2 columns: Lists various industrial stocks and their prices.

Bergwerks-Aktien.

Table with 2 columns: Lists various mining stocks and their prices.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Unternehmen.

Table with 2 columns: Lists various transport stocks and their prices.

Handbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with 2 columns: Lists various bonds and their prices.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Kreditaktien 194.30, Staatsbahn 147.80, Lombarden 22.40, Egypten 100.00, 4% unv. Goldrente 93.00.

Telegraphische Handelsberichte.

Zum Zusammenbruch der Solinger Bank schreibt die 'Allg. Ztg.': Wesentlich der Lage der Dinge in Sachsen...

berichtet, ist eine Konkursbilanz für die Solinger Bank noch nicht eingereicht worden. Verschiedene Aktionäre haben eine Kommission gebildet...

Wie die Kölner Mittagsblätter berichten, hat die Firma J. W. Raub in Solingen-Jede heute morgen Konkurs angemeldet.

Vom Hoheisenmarkt. Der luxemburgische Hoheisenmarkt für Tubbleisen ist der 'R. Ztg.' pro 3. Quartal 1908 um W. 2 gegen das zweite Quartal auf 50 Mark ermäßigt worden.

Leipzig, 27. Juli. Die von der in Zahlungsunvermögen befindlichen Firma J. G. Goetz u. Söhne, Planfabrik in Pöthen, gemachten Ausgleichsvorschläge haben die 'Zf. Ztg.' keine Annahme gefunden.

New York, 27. Juli. Wie das 'Journal of Commerce' ausführt, nahmen sämtliche Stahlwerke 40000 Tonnen babisches Roheisen. Auch fertige Ware ist in Zf. Ztg. gefragt.

Ueberseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Saut telegraph. Nachricht hat der Dampfer 'Großer Kurfürst' (Polarfahrt) am 24. Juli, nachmittags 7 Uhr, wohlbehalten in Odde abgefahren. Mitgeteilt durch H. J. L. Glinger in Mannheim, O 7 Nr. 22.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Margold, Fernsprecher: Nr. 56 und 1637 27. Juli 1908. Provisionsfrei.

Table with 3 columns: Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt, Betr. Käufer, Käufer. Lists various companies and their shares.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldendbaum; für Kunst, Belletristik und Vermischtes: J. B.; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schufelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. B. Kraus Richter; für den Inseratenteil und Geschäftszeitung: Franz Kircher; Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: J. B. Julius Weber.

Stimmen aus dem Publikum. Straßenbahnschmerzen.

Eine eigenartige Bestimmung ist ohne Zweifel der Paragraph 3 der Verkehrs- und Betriebs-Ordnung der städtischen Straßenbahnen, Ortspolizeiliche Vorschriften vom 22. November 1900, Paragraph 306, 10 R. St. G. B. Gemäß diesem Paragraphen ist es verboten, in Bewegung befindliche Tramwayen zu besteigen oder zu verlassen.

Leider hat auch vorgenannter Bürger die Erfahrung machen müssen, daß die Straßenbahndirektion viel zu tolerant mit gewissen Schaffnern vorgeht. Es dürfte dem Publikum hinlänglich bekannt sein, daß es gar keinen Zweck hat, Beschwerden über das Fahrpersonal der Direktion einzureichen.

Unsere verehr. Straßenbahndirektion soll einen neuen Mass erlassen haben, der wohl sehr gemischte Gefühle hervorruft und eher nach Konstantinopel paßt, in die Stadt der Hunde, wie nach Mannheim.

lichtheit, in Wahrheit dürfte sie aber eher auf eine Tierquälerei hinauslaufen und unter Umständen auch den übrigen Mitfahrern den Aufenthalt auf der vorderen Plattform verleiden. Bei aller Höflichkeit und Vorsicht gegenüber auch dem vierbeinigen Passagier — von dem man erwarten kann, daß er das Entgegenkommen unserer Direktion zu würdigen weiß und nicht etwa auf den Boden oder gar auf die Unausgesprochenen der Umstehenden seine Wisitenkarte abgibt — kann es einem nur zu leicht passieren, daß man so einem Kötter mal auf die unbeschuhten Hosen tritt, oder ihn bei einer scharfen Biegung an die Wand des Wagens oder an das Eisengitter auf der einen Personenseite brückt.

Besonders unangenehm können aber die neuen Passagiere den Führern werden! Es gibt Hunde, die nervös werden, wenn der Führer fortwährend auf die Wagenklode tritt und sie laut erwidern läßt. Da springen ihn dann die Tiere an die Gasse, laufen ihm zwischen die Beine, beißen ihn gelegentlich auch mal, kurz, hören ihn jedenfalls öfters sehr in der Ausübung seiner Funktionen und lenken seine Aufmerksamkeit ab. Und wie wichtig ist die Aufmerksamkeit der Wagenführer! Wie viel davon abhängt, wie manches Menschenleben nur durch die intensive Aufmerksamkeit des Führers gerettet, zum wenigsten doch vor schwerem Schaden bewahrt wird, das weiß nur derjenige, der bei der Fahrt am liebsten den Vorderperson benützt. „Dund bleibt Hund“, auch wenn er von heute an in der Elektrischen fahren darf.

Aus dem Großherzogtum.

St. V. B. Heidelberg, 24. Juli. Heute vormittag 11 Uhr berührte auf seiner Durchreise von Stuttgart nach Frankfurt der Großherzogliche Kutschwagen „Arion“ Heidelberg und in gleicher Stunde brachten der Frankfurter Schnellzug die im entgegengesetzten Richtung reisenden 20 Amerikanerinnen hierher, die das „New Yorker Morgenjournal“ auf eine Europareise geschickt hat. Während die „Arionen“ in 30 Droschken über den Hofplatz zum Schloß geführt und nach den überhanden Stroegen dieses Tages gespeist wurden, begannen die unterkunftungsunfähigen Damen die Besichtigung Heidelbergs mit einem Lunch im „Darmstädter Hof“ und fuhren sodann aufs Schloß. Auf dem Wege dorthin hatte ich reichlich Zeit, sie nicht nur für die Schönheiten Heidelbergs zu begeistern, sondern auch nebenbei noch über den Zweck ihrer Reise nachzufragen. Die 20 — „Schwalben“ nennen sie sich — sind teils als Vertreterinnen deutscher Vereine in New York, und zwar sind sie von den Redaktionen des „Morgenjournal“ gewählt worden. Die ganze Reise geht auf Kosten des amerikanischen Volkes. Zwei ursprünglich durchgefallene Bewerberinnen bei der Verleger, ein

weidertlicher Dollar-Millionär, noch aus Belmont mit dem Schnell-drompler nachgeschickt und einige Dorer, die die meisten Stimmen erhielten, haben sogar noch Geldpreise hinzugekommen. Auch das ist echt amerikanisch, daß ein New Yorker Barrenhaus derjenigen Dame eine ganze Brautaussteuer ausgesetzt hat, die sich zuerst nach ihrer Rückkehr verheiratet. Ich habe auch das junge Mädchen gesehen, das hierauf die meiste Antwohrtzeit hat: eine blonde und sehr hübsche Blondine, die Braut eines Lithographen, selbst Buchhalterin von Beruf und Mitglied einer sozialistischen Frauenvereinsung. Die kleine Karoline war geführt von einem Coolidge's Kommissionsar und begleitet von einem Journalisten und einer Medalettie. Die beiden Spezialberichterhalter haben natürlich täglich lange Kabeldepeschen nach New York zu schicken. Am Schloße trafen der „Arion“ und die „Schwalben“ zufällig wieder zusammen. Als die „Arionen“ aus der Schloßhofpforte heraus-traten, sahen sie die „Schwalben“, wie sie eben von der Plattform des gesprengten Turmes herunter wankten. Sofort wurde beider-seits das Stierensymbol entfaltete und vergnügte Jurufe flogen hin und her. Hiernach stieg alles in die vor den Schloße haltenden Droschken. Der „Arion“ fuhr noch in die Stadtkasse, die „Schwalben“ flogen direkt zum Bahnhofs.

Parisruhe, 24. Juli. Zum Betriebsobmann der Beobachtungskommissionen für die Gemeinden der Amtsbezirks Rastatt und Baden wurde Landwirtschaftsinspektor Schmezer in Rastatt und zum Bezirksobmann der Beobachtungskommission für die Gemeinden der Amtsbezirke Landersbachschheim, Wertheim und Buchen Landwirtschaftsinspektor Schweidert in Landersbachschheim ernannt.

Billingen, 24. Juli. Bei der Partestation Nr. 56 in der Nähe des Bahnhofes Triberg wurde der Bahnmann Chr. Heilmann von dem um 10 Uhr in Triberg abgehenden, um 10.56 in Billingen ankommenden Personenzug überfahren und sofort getötet. Mit Gleisdrehsion beschäftigt, trat er, um einem abwärts fahrenden Güterzug auszuweichen in das zweite Gleis und bemerkte bei dem Geheiß des vordereifahrenden Zuges augenblicklich die Annäherung des um 10 Uhr vormittags hier ankommenden Personenzuges von Offenburg nicht. Dieser erfaßte ihn unglücklich und fuhr ihm quer über die Brust; der Körper ward so in zwei Teile getrennt.

Rordrach, 23. Juli. Die bereits gemeldete Erwerbung des Dr. Waltherschen Sanatoriums durch die Landesversicherungsanstalt Baden zum Preise von 300 000 M. bringt letzterer einen bedeutenden Zuwachs von Liegen-schaftsbest. Das im obersten Norddrachale bei der Weller Fabrik anher-ordentlich geschützt mitten im Walde gelegene Anwesen umfaßt einen Komplex von 40 Gebäuden mit 183 809 Ar Grundstücken im Steueransatz von 146 083 Mark. Die Fahrnisse in den Gebäuden sind bei der „Helvetia“ zu 235 805 Mark versichert. Die ärztliche Leitung der Anstalt, deren bisherige Besitzer meist Engländer, darunter auch viele englische Persönlichkeiten, Jubert usw. waren, wird Oberarzt Dr. Schmitt vom Luisenheim bei Ransell übernehmen; vorerst sollen nur männliche Patienten hier untergebracht werden.

Bekanntmachung.

Die Interimsscheine zu der 4% Deutschen Reichsanleihe und 4% Preussischen konsolidierten Staatsanleihe von 1908 können vom

3. August d. J. ab

in die definitiven Schuldverschreibungen umgetauscht werden. Der Umtausch der ersten wird bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, der letzteren bei der Seehandlungs-Hauptkasse zu Berlin stattfinden.

3. August bis 10. Dezember d. J. werden sämtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kassenanrichtung die kostenfreie Vermittlung für beide Anleihen übernehmen. Die Interimsscheine sind mit Verzinsnissen, in welche sie, nach den Verzinsungen und der Kassenanrichtung geordnet, einzutragen sind, während der Vormittags-Dienststunden einzu-reichen. Formulare zu den Verzinsnissen können an den genannten Stellen in Empfang genommen werden. Der Umtausch der Interimsscheine, für die bei der Zeichnung eine Sperrverpflichtung bis zum 20. Oktober d. J. eingegangen ist, wird erst nach Ablauf der Sperrzeit erfolgen, und zwar in der Weise, daß an Stelle der Interimsscheine gleich die definitiven Schuldverschreibungen von den Gewerbern bei den Hinterlegungsstellen in Empfang genommen werden können.

Reichsbank-Direktorium. Königlich Seehandlung (Preussische Staatsbank).

Bekanntmachung.

Nr. 9744. Wir verzinzen auch weiterhin Sparcasslagen zur befristeten Kasse wie folgt: Guthabensbeträge bis incl. M. 1000.— zu 3 1/2 % M. 5000.— „ 3 1/4 % M. 15000.— „ 3 % Mannheim, den 25. Juli 1908.

Städtische Sparkasse. Schmeller.

Einladung.

Freitag, den 31. Juli 1908, abends 8 Uhr, findet in der Sakristei der Schloßkirche eine Versammlung der Kirchengemeindevertretung statt mit folgender Tages-Ordnung:

- 1. Die Wahl zweier Ersatzmänner für die Gemeindevorstellung.
2. Die Erhebung von Kirchensteuern zur Gewinnung von Mitteln für kirchliche Bauten betr.
3. Den Betrag mit dem Vorjahr betr.
4. Die Uebernahme des Verpfändungs betr.
5. Den Gottesdienst in der Reslarstadt betr.
6. Die Gehalte der sogenannten niederen kirchlichen Bediensteten betr.
7. Den Bericht auf den Bezug 1) der Einkommensteuer-entwürfe unter 250 Mark und 2) der Vermögenssteuerwerte solcher lediglich nach Artikel 13 Abs. 1 des Einkommensteuer-gesetzes Verpflichteten, welche außerhalb der zum stichweil-igen oder teilweise gehörigen Gemeinungen ihren Wohnsitz (Aufenthalt) bzw. ein haben, wenn die Steuerwerte eines Verpflichteten in einer Gemeinung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Betrag von 1000 Mark übersteigen, — betr.
8. Beschlußfassung über den Einkommensteuervorschlag für die Jahre 1908 und 1909 betr.
Die Herren Mitglieder der Kirchengemeindevertretung werden zur bezeichneten Versammlung hierdurch ergebenst ein-geladen. — Die Verhandlungen sind öffentlich. Mannheim, den 26. Juli 1908. Der Vorsitzende des allsthol. Kirchengemeindevorstandes: E. Gebard.

Ich führe nur reelle Ware. Man hüte sich vor wertlosen Neuheiten! Springmann's Drogerie P. 1. 4. Breitestrasse P. 1. 4. HALTBARKEIT GARANTIRT Größte Auswahl in Schwämme für alle Zwecke. 800327

Geldverkehr. Bank gibt 11. Hypotheken — 5 Jahre fest — feststehender Zinssatz — auf nur prima Objekte in bester Lage zu günstigen Bedin-gungen. 4537

Verkauf. Gut erhaltene Bade-Einrichtung mit Gas-badecupen, 2 Gas-lampen, Steinofen mit Koch-, Wasserkocher, Kaffee-, Zigarren-Röhren, Kom-mode etc. nebst zahlreicher per-sönlicher zu verkaufen. Verkauf bis Freitag Abend 7 Uhr. Röhren-Röhrenladen, Fried-richsplatz 19. 63129

Zwangversteigerung. Mittwoch, 29. Juli 1908, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Mandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 63144 5 trische Desen, 1 kleiner Kaffee-Kochtopf, 1 Piano, eine Nähmaschine, Möbel aller Art, u. A. m. Mannheim, 27. Juli 1908. Hoyer, Gerichtsvollzieher.

Stellen finden. Jaspeltor-Gejuch. Eine der ältesten deutschen Redaktions-Verlagsanstalt. I. für das bad. Unterland einen tücht. energisch. Jaspelt. mit vorzuziehenden Bedingungen zu engagieren. Offerten sind unt. 62992 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Vermischtes. Tägl. Wäglern nimmt 10-12 Kunden an, in u. außer d. S. 25923 K 3, 12, 4. St. Ein 4 Monat alter hübscher Knabe u. best. Verh. ist an Kindeshand abzug. Off. unter Nr. 25928 an die Expedition.

Den Arzt fragen und selbst prüfen! Tragen Sie den Arzt, falls Sie gemäch-licheren Koffer nicht besitzen und die als Ersatz dafür angebotenen Ersatzkoffer nicht mögen. Fragen Sie ihn, ob er Ihnen einen Koffer empfehlen kann und er wird antworten, daß er nichts dagegen habe. Vertrauen Sie demselben, ob Sie in Reichsad und Arzenei einen Unterschied zwischen einem Koffer und einem anderen haben. Dasselbe ist es, was Sie bei einem Koffer, wenn Sie einen Koffer kaufen, anfragen sollten. Fragen Sie, ob Sie einen Koffer kaufen wollen, und er wird Ihnen einen Koffer empfehlen, den er selbst besitzt. Fragen Sie, ob Sie einen Koffer kaufen wollen, und er wird Ihnen einen Koffer empfehlen, den er selbst besitzt. Fragen Sie, ob Sie einen Koffer kaufen wollen, und er wird Ihnen einen Koffer empfehlen, den er selbst besitzt.

Zu vermieten. F4, 18 1 Zr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Zimmer, elektrif. Licht, Zubehör per 1. oder später zu verm. Näb. Baden. 63148

Mietgesuche. Möbl. Monatszimmer in freier, ruhiger Lage, nahe der Brandlerstraße, von best. Herrn für 1. August gesucht. Offert. m. Preisang. unter H. H. Nr. 25969 a. d. Exped.

Läden. M 4, 5. Laden, hell, mit anliegendem Zimmer sofort umhändelbar billig zu ver-mieten. 25975

Winkelstraße 31 gegenüber der neuen Post, Küche ein schöner Laden mit Zimmer sofort zu verm. Näb. Rhein-viertelstr. 6 im Haus. 61031

Stellen finden. Schöner großer u. klein. Laden auch für Bureau geeignet, nebst 100 qm Courterrain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiser-sriedhof, Marktplatz Seiden-heimersch. zu verm. Näb. Schöngartenstr. 15, III. 62992

Winkelstraße 31 gegenüber der neuen Post, Küche ein schöner Laden mit Zimmer sofort zu verm. Näb. Rhein-viertelstr. 6 im Haus. 61031

Stellen finden. Schöner großer u. klein. Laden auch für Bureau geeignet, nebst 100 qm Courterrain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiser-sriedhof, Marktplatz Seiden-heimersch. zu verm. Näb. Schöngartenstr. 15, III. 62992

Heidelberg. 1. Etage, 5 zent. 7 Zimmer, Küche, Bad nebst Zubehör per 1. Oktober d. J. zu verm. Näb. Frau Geiser, Reutenheim, Brühlstr. 32. 25925

Möbl. Zimmer. B 7, 15, 1 Treppe fein möbl. Zimmer, die Ein-gang, zu verm. 62961 F 5, 1 3 Zr., schön möbl. Zim-mer, sof. zu verm. 25961 L 2, 5, 3 Treppe, ein gut möbl. Zim. in ruh. Lage zu verm. 25962 L 4, 11 schön möbl. Wohn-u. Zim. zu verm. Näb. 2 Straßen. 62963 L 13, 12a, 3 Zr., sch. möbl. wv. Zim. mit oder ohne Ver-kauf zu vermieten. 25979 N 4, 16 möbl. Zimmer mit 1 Zim. zu verm. in v. 25794 O 7, 20, 3 Zr., neue Lage schön möbl. Zim. mit Ver-kauf zu vermieten. 62977 P 3, 8 2 Zr., fein möbl. Zim. sofort zu verm. 25960 R 7, 12 2 Zr., gut möbl. u. Schloßzimmer zu verm. 25962 S 6, 32 2 St., schön möbl. Zim. in freier Lage zu verm. 25964 Söcher 15 1 Zr., schön möbl. Zim. zu verm. 25965 Söcher 11 4 Zr., möbl. Zim. zu verm. 25966 Quisenring 60 4 St., einfach möbl. Zim. a. anst. Frau. zu verm. 25965 Wolltehr 19 3 Zr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 25961

Kost und Logis. U 3, 13 (Ruh), 3 Zr., feines, ruh. auch Damen, sch. u. Verh. sowie hübsch möbl. S. 25966 Privat-Pension J 5, 20 sorgfältigen Mittag- u. Abendessen. 25931





Hartes, weisses Alpakka-Metall (la. la. Neusilber) als Unterlage, Garantie für die eingestempelte Grammzahl der Silberauflage, Verstärkung der Versilberung an Spitzen u. Aufliedgestellen nach

**WMF Bestecke**  
der Württembergischen Metallwarenfabrik.

eignem Verfahren (a b c). Dauerhafte, unübertroffene Befestigung der Messerklingen, Lockerwerden ausgeschlossen. Handpolitur mit Stahl u. Blutstein; keine abschleifende Maschinenpolitur.

Die mit extra starken Angeln versehenen Klagen werden nicht eingeklinket, eingeklinket oder vernietet, sondern mit einer Metallkomposition nach eigenem Verfahren eingegossen. Das Auswickeln von schabhalben Klagen macht keine Schwierigkeiten.

Niederlage in Mannheim bei: Carl Ziegelmaler, O 3, 4a, Planken, neben der Hauptpost. 74101

**Gold-**  
mit Silberfäden  
verarbeitet  
von  
Spezialwerkstatt von 4401  
H. Gold, Gohlstr. 13, 5.  
Tel. 4009.

**W. Landes Söhne**  
Möbelfabrik

Telephon 1163 - Q 5, 4

**Möbel- u. Wohnungs-Einrichtungen**  
in allen Preislagen

gediegen gearbeitet - Sehr preiswert  
Unerreichte Auswahl - Besichtigung erbeten  
Kataloge zu Diensten - 10jähr. Garantie für Solidität

**Für leichtes Quasipend**  
nicht stattdes mit Arbeit ge-  
sucht. Offerten unter 03055 an  
die Expedition d. Bl.  
Schriftliche Arbeiten mit der  
Schreibmaschine sowie Vertriebs-  
fähigkeiten aller Art werden  
billig u. unter Dis. freion, fest,  
u. schnellstens angefertigt von  
C. Julius Walter, K 4, 12 II. am 27.

Geschäftsbüro  
mit 1101.  
Firma **D. Mayscheider**  
MANNHEIM D 3, 5  
Ludwigstr. 2. H. Telefon 1029.  
Tel. 432  
Speyer u. Hh. Tel. 106  
Instrumentarien u. ganze Einricht. f. Ärzte u. Krankenhäuser  
Kunstbeine, orthop. Apparate, Bandagen, Krankenartikel,  
Elektrotonnen-  
Beizeln. Optisches Institut Dynam-  
Verwickelung

**Gute Reise**

mit 79076  
Schwammtaschen  
Badeschwämme  
Badehandben  
Reiserollen 79076  
Kopf-, Kleider- u.  
Zahnbürsten  
Gummischwämme  
Gillete-Rasierapparate  
Rasier-, Reise- u.  
Schwimmseifen  
Rasier- u. Toilettespiegel  
Cologne geg. Jülichspl.  
Zahnwasser  
Reisellaçons

**Parfümerie Hess**

Größtes Parfümerie-Spezial-Geschäft  
C 1, 5 Breitestrasse C 1, 5.  
Gegründet 1870.

**Frachtbliefe**  
aller Art, stets pünktlich in der  
Dr. B. Saas Buchdruckerei.



**C. Krauss**  
Mannheim, Tullastrasse 10.  
Telephon 2263.



**Pfeuffer'sche**  
Kassen- und  
Bücherschrank-  
Fabrikation

Verkaufslokal jetzt  
**D 6, 6**  
neben der Börse.



**Crauringe**

D. R. P. - ohne Zöfung.  
kaufen Sie nach Gewicht am  
Müllgärtel bei 77111

**C. Fesenmeyer,**  
P 1, 3, Breitestrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine  
geschnittene Schwarzweiber  
Uhr gratis.

**Kitten**

Glas, Porzellan etc. etc.  
wird bestens besorgt. 66334  
E 1, 15, Schirmladen.

Vorzügl. Qualität. bill. Preise.



Ich vergesse  
es nie  
Reismehlseife  
mit dem  
Aroma  
Otto Hess  
in Mannheim  
Glycerinseife Otto Hess à 1.50  
Ueberfettete Glycerinseife Otto  
Hess à 1.50.

**Geld! sofort Geld!**

Stehet fortan bis 1. August  
aus Wädel u. Waren, welche mit  
zum Besten übergeben werden.  
Kaufe ich. Wädel, Wädel,  
Pflanzscheine u. Ware gegen  
bar.  
M. Arnold, Auktionator  
N 3, 11. Telephon 2285.



**Verilgungs-  
Mittel**

Wanzen, Kopfläuse,  
Schwaben  
bestes Dolmatiner-Insektenspulver.  
Fliegenfänger  
empfehl. 58800  
Markt-Drogerie  
Doppelmayr  
F 2, 9. F 2, 9.

**Neuer Medizinal-Verein**  
Mannheim u. Vororte

Allgemeine Familien- u. Einzelversicherung für Arzt und Apotheke.  
Gegr. von Franz Thorbecke 1890. Ningschriebens Hülfskasse.  
Käferthal Mannheim Neckarau  
Mannheimerstr. 4 H 2, 15a Molkotrasse 20.  
Freie Arzt- und Apothekenwahl.  
Einweisung in das „Landesbad“ Baden-Baden.  
Geneesungshelmer: Trettenhof b. Lahr, Kohnbach u. sonstige  
Heilanstalten. - Beiträge 30-45 Pfg. pro Woche.  
Anmeldungen können täglich gemacht werden.  
Vermittlung von Landaufenthalt (von 2,70 M. par Tag an)  
Kohlen, Feuerversicherung, Bäder zu ermäßigten Preisen.  
Unentgeltliche Auskunft und Rechtshilfe.  
Der Vorstand.  
80658  
N.B. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Kohlen baldigst  
zu bestellen, da die Kohlen später aufschlagen.

**Städt. Hallenbad**  
Heidelberg

Bergheimerstr. 45 - 5 Min. v. Bahnhof.  
Anerkannt eines der schönsten Bäder Deutschlands.  
2 Schwimmbassins für Herren und Damen.  
Dampfbäder - Heissluftbäder  
elektrische Lichtbäder  
Fichtennadelbäder - Solbäder  
Kohlensäurebäder u. s. w.  
Wannenbäder I, II. u. III. Klasse.  
Mässige Preise. - Grösste Reinlichkeit.

**August Koegel**

Kontor: E 7, 15a, part. Telephon 3591  
empfehl. alle Sorten 80585  
Kohlen, Koks, Briketts,  
Buchen- und Tannenholz.

**Das Mannheimer Verkehrs- u. Fremdenbuch**  
Handliches Format  
244 Seiten umfassend, mit 4farbiger Touristenkarte von  
Südwestdeutschland und Plan von Mannheim, für jeden Touristen unentbehrlich.  
**Das Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch enthält:**

1. Führer durch Mannheim mit allen sonstigen wissenwerten Mitteilungen.
2. Verzeichnis der Mannheimer Hotels, Restaurants und Ladengeschäfte, wo man gut wohnt, speist u. einkauft.
3. Touristenführer durch die Pfalz (65 Seiten umfassend).
4. Touristenführer d. die Bergstr. (28 Seiten umf.)
5. Ausflüge durch den Odenwald u. d. Bergstrasse, sowie Heimreise Touren (14 Seiten umfassend).
6. Führer durch den Schwarzwald (20 Seiten umf.)
7. Führer durch die Vogesen (35 Seiten umfassend).
8. Verzeichnis empfehlenswerter Hotels und Gasthäuser der Pfalz, der Bergstrasse, des Odenwaldes, des Schwarzwaldes und der Vogesen (11 Seiten umfassend)

**Für Ferienreisen unentbehrlich!**  
Das Mannheimer Verkehrs- und Fremdenbuch ist für 30 Pfg. in der Expedition, sowie bei den Zeitungs-Trägerinnen des Mannheimer General-Anzeigers käuflich zu erhalten  
**Aeusserst praktischer und willkommener Führer.**